



Berlin, N.O., 19. August 1918.
Garkath. 109.

Hochw. d. Herr Professor! Ich erlaube mir Ihnen meine Verlobung mit Jft. Gta Bitten-
weiser aus Strassburg mitzutheilen. Meine Braut ist die Tochter des dortigen Rabbiners, sehr gebildet
und eine gute Bibelt勘arin. Mir bleibt es noch übrig, sie ins Arabische einzuführen, da ich davon
überzeugt bin, dass sie an all meinen wissenschaftlichen Arbeiten den rechten Anteil nehmen
wird.

Herr Dr. Winkler hat sich hier auf da volkshafte eingeführt. Wir alle sehnen ihn wegen
seiner hervorragenden Messers sehr und hoffen, dass er seinen Platz gut auffüllen wird.

Mit den ergebensten Grüßen
Ihr

Sperber